

Sanierung Weilimdorf 4 – Stuttgart-Giebel

Themengruppe 1 "Wohnen und Wohnumfeld"

1. Treffen am 24.9.07 von 19 bis 21 Uhr im Haus der Begegnung

Ergebnisprotokoll

TOP	Wer macht was?	Bis wann?
<p>TOP 1: Begrüßung, Vorstellungsrunde und Struktur der Bürgerbeteiligung</p> <p>Nach einer kurzen Vorstellungsrunde erläutert Frau Fritz die Struktur der Bürgerbeteiligung, das Ziel der Themengruppe sowie die Aufgaben des Bürgergremiums und der Gruppensprecher/in bzw. Stellvertreter/in (siehe Anhang).</p>		
<p>TOP 2: Entwurf des integrierten Entwicklungskonzepts</p> <p>Frau Schork stellt die bisherigen Vorschläge zu Zielen und Maßnahmen im Handlungsfeld "Wohnen und Wohnumfeld" vor, die bei den vorbereitenden Untersuchungen und beim Auftakt gesammelt wurden.</p> <p>Wichtige Themen in der Diskussion sind die Beleuchtungssituation, der Zustand von Wegen, das nachbarschaftliche Zusammenleben und die Bezeichnung der Straße "Krötenweg".</p> <p>Die Verbesserung der Beleuchtungssituation wird als dringlich betrachtet. Wünschenswert ist ein einheitliches Konzept. Angeregt werden Lampen mit einem rötlich-gelben Licht wie es im Bereich Sandbuckel realisiert worden ist. Das Fällen von Bäumen zur Verbesserung der Lichtverhältnisse wird kritisch gesehen; das Grün und die vielen Bäume sind eine Qualität des Giebel. Mangelhaft ist die Beleuchtung v.a. im Lurchweg und der Mittemfeldstraße.</p> <p>Die Wege und Treppen zu den SWSG-Gebäuden im Lurchweg sind in einem schlechten Zustand (Stolperfallen). H. Weber und H. Strunck vereinbaren einen Orts-termin.</p> <p>Eine Anwohnerin des Krötenwegs regt an, den öffentlichen Weg zwischen Krötenweg und Engelbergstraße abzuschaffen, da dort jetzt auch die Mietergärten ent-</p>	<p>H. Weber (SWSG)</p>	<p>zeitnah</p>

<p>stehen. Es gibt immer Probleme mit Müll. Von Seiten der Stadtverwaltung wird diese schon lang bestehende Wegeverbindung als wichtig erachtet und es gelte dort das Gewohnheitsrecht. Im Zusammenhang mit der Neugestaltung der Freibereiche der daran anschließenden SWSG-Gebäude könnte eine Umgestaltung und ggf. Begradigung des Weges geprüft werden.</p> <p>In den vorbereitende Untersuchungen wurde die Umbenennung des Krötenwegs vorgeschlagen. Eine Anwohnerin bestätigt, dass sie damit immer wieder negative Erfahrungen macht. Auch anderen neu Zugezogenen gehe es ähnlich. Für Urgiebler ist der Name weniger ein Problem, er ist inzwischen etabliert.</p> <p>Folgende ergänzende Vorschläge werden gemacht:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Sanierung von Wegen und Treppen zwischen den Häusern (v.a. SWSG-Häuser im Lurchweg) ▶ Qualitätsverbesserung der Spielflächen zwischen den Häusern ▶ Umbenennung Krötenweg ▶ Fußgängerweg zwischen Engelbergstraße 150, 152, 154 und Krötenweg 53 entfernen ▶ Möglichkeiten für unverbindliche Begegnungsmöglichkeiten zwischen den Häusern schaffen (z.B. Bänke und/oder Tisch im Hof) ▶ Putzete auf Nachbarschaftsebene ▶ Themenangebote/Seminare für Nachbarschaften ▶ Aufwertung Rappach als wichtiges Naherholungsgebiet z.B. mit Wasserspielplatz – Angebot und regelmäßige Pflege schaffen soziale Kontrolle ▶ Aufwertung des Grünzugs vom kath. Kindergarten zur Rappachstraße parallel zum Krötenweg 	<p>66 (Tiefbauamt), 61 (Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung)</p>	
<p>TOP 3: Vorstellung der Planungen für die Außenanlagen im Krötenweg</p> <p>Herr Weber von der SWSG stellt die Planungen für die Außenanlagen im Krötenweg vor.</p> <p>Folgende Gestaltung ist geplant: zwei dezentrale Spielplätze mit Sitzmöglichkeiten, eingehauste Müllstandsflächen, Mietergärten für Wohnungen im Gartengeschoss (durch Hecken abgegrenzt), Aufenthaltsflächen (Aufweitung der Wohnwege, multifunktional nutzbar), Beleuchtung an den Häusern angebracht. Auch der Straßenraum soll umgestaltet werden: Abbruch der Garagen, Anlegen von Senkrechtparkierung auf beiden Seiten (Stellplatzzugewinn). Diese Planung wird begrüßt, da damit wichtige Ziele</p>		

<p>im Rahmen des Projektes "Soziale Stadt" verfolgt und Maßnahmenvorschläge aus dem integrierten Entwicklungskonzept aufgegriffen werden.</p> <p>Rückfragen gibt es zur Lage der Spielplätze. Die Randlage entlang der Straßen wird kritisch gesehen, da es einerseits gefährlich sei und andererseits die soziale Kontrolle fehle. Befürchtet wird, dass sich Jugendliche abends auf den Spielplätzen aufhalten. In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, dass durch eine Beteiligung von Kindern und Jugendlichen bei Planung und Bau schon gute Erfahrungen gemacht worden sind und sich dies auch positiv auf das spätere Nutzerverhalten auswirke. Herr Weber prüft die Lage der Spielplätze noch einmal.</p>	H. Weber (SWSG)	
<p>TOP 4: Prioritäten festlegen</p> <p>Die Teilnehmer bepunkten die zusammengetragenen Maßnahmen, das Ergebnis ist in die Übersicht zum integrierten Entwicklungskonzept eingearbeitet (siehe Anhang).</p>		
<p>TOP 5: Wahl einer Sprecherin und zwei Stellvertreter</p> <p>Frau Illner wird zur Sprecherin der TG 1 gewählt, Herr Fangmeyer und Herr Knauer zu den Stellvertretern.</p>		
<p>TOP 6: Verabredungen</p> <p>Das Protokoll wird an alle, die eine E-Mail-Adresse angegeben haben, per E-Mail versandt, an alle anderen per Post.</p> <p>Die TG1 trifft sich wieder am Montag, dem 12.11.07 von 19 bis 21 Uhr im Haus der Begegnung.</p> <p>Als erstes werden wir gemeinsam einen Rundgang zur Beleuchtungssituation machen.</p>	STM (Stadtteilmanagement) + Sprecher legen Route fest	Bis zum nächsten Treffen

Anhang
 Struktur der Bürgerbeteiligung:

